

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann

Tübingen, 2006

Nr. 46 Ph. J. Spener an A. H. Francke 23.08.1692

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

46. Ph.J. Spener an A.H. Francke

Berlin, 23. August 1692

Inhalt

Die Entdeckung der Bosheit ist im Druck. – Veit Ludwig von Seckendorfs Bericht aus Glaucha ist eingetroffen. Hält eine Untersuchungskommission für unumgänglich. Propst Franz Julius Lütken könnte als Theologe in der Kommission doch geeignet sein. – Hat aus Leipzig Nachricht wegen Christian Maximilian Spener.

Überlieferung

A: AFSt/H A 125: 18

D: Kramer, Beiträge, 253–255; Tholuck 2, 4–5

Göttliche gnade und heil mit allem was uns unser Jesus worden ist.

In demselben hertzlich geliebter Bruder.

Dieser erste bogen ist das zeugnis, daß die verantwortung getruckt werde¹,
und weil es nur noch etwa anderthalb bogen gibt, wirds hoffentlich über-
morgen fertig sein: und sende ich dann alsobald 150 exemplar, 50 aber behalte
hier, in deßen nahmen hier außzuteilen. Der Herr laße es nicht ohne frucht
bleiben.

Herr v. Seckendorff² hat seine relation³ eingesandt, und zwahr sehr favora-
bel, wie auch die vorschläge sehr christlich und zulänglich zu sein scheinen⁴.
So ists bey mir auch ein außgemachte sache, das ohne eine gründliche unter-
suchung, darzu eine dergleichen ansehnliche commission allerdings nötig,
unmöglich eine beständige ruhe zuwege zubringen, oder deßen u. Herrn
D. Breithaupts⁵ unschuld an den tag zulegen: Alle andre mittel sind curae

13 | D. |.

¹ Der erste gedruckte Bogen der Entdeckung der Bosheit (s. Brief Nr. 38, Anm. 46).

² Veit Ludwig von Seckendorf (s. Brief Nr. 1, Anm. 4).

³ Von Seckendorfs Bericht von der Situation in Glaucha bzw. Halle vom 19.8.1692 (s. Brief Nr. 44, Anm. 7).

⁴ Von Seckendorf begründet zweifach, weshalb Francke in den Auseinandersetzungen mit seinen Beichtkindern keine Schuld zukomme: Zum einen habe er nach der entsprechenden Bestimmung der Magdeburger Kirchenordnung (vgl. Brief Nr. 28, Anm. 6) gehandelt; zum anderen mußte er die Auseinandersetzungen, die Zeitverzug und Ärgernisse mit sich brachten, am Tag der Beichte führen, weil eine vorherige Anmeldung zur Beichte – und damit die Gelegenheit zur Klärung der aus Franckes Sicht problematischen Fälle im Vorfeld – in Glaucha nicht üblich sei. Seckendorf macht zudem auf die gleichzeitig ablaufenden Auseinandersetzungen Franckes mit der Halleschen Stadtgeistlichkeit aufmerksam, wodurch er entscheidend die Materie beeinflusste, der sich die Untersuchungskommission dann widmete (vgl. LOTZE, 62–65; zum Fortgang der Angelegenheit vgl. Brief Nr. 49, Anm. 19).

⁵ Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

palliatiuae⁶, und reißet die zugeheilte wunde stracks oder doch nach einiger
zeit immer wider auff. Die größte difficultet ist eben wegen eines theologi 15
oder theologorum. Dann außer landes zugehen u. jemand zu fordern, wird
man viel bedencken haben, und weißt man auch kaum, wohin man sich
adressiren solte. Hingegen in dem land gehets auch schwehr her. Ich sehe
nicht auff wen es kommen könnte, alß auff Herrn Propst Lütken⁷. Ob nun
wol mir mehrere denselben oft wollen suspect machen, so scheinets doch, 20
das er in unterschiedlichem die gedancken geändert, also das er sich gegen
Herrn Meyern⁸, als er neulich bey ihm war, u. sehr lang mit ihm geredet,
also heraußgelaßen, das er sich darüber verwundert. So wird auch in einer
stärckern commission ein Mann, da er auch affecten brauchen wolte, nicht
viel wider die gerechtigkeit außrichten können, sonderlich da Herr v. Secken- 25
dorff darbey ist, vor deßen autoritet sich andre fürchten: sodann wo er nichts
außzurichten vernünftig hoffen kan, wird er auch nicht eben gern mir sich
widersetzen: wen man aber noch zu ihm nehmen könnte, wird schwehr wer-
den zu finden. In deßen wollen wir dem Herrn alles befehlen. יהוה יעשה.⁹

Daß Christ[ian] Maximilian¹⁰ nach Leipzig gethan worden¹¹ ist mir nicht
mißfällig, um der cur daselbs abzuwarten. Sie schreiben von dar, das die
krankheit judicio medici von der verderbung des magens komme.¹² Was aber
Herrn Laurentium¹³ anlangt, ist mir soviel leider, das derselbe von ihm die
krankheit bekommen haben solte.¹⁴ Der Herr stärcke ihn wiederum kräftig- 30
lich. Herr D. Heiler¹⁵ ist noch nicht hier angekommen.¹⁶ Die zeit leidet jetzt
nicht viel, das auch nicht nachlesen kan, ob in deßen brieff alles beantwortet.
Wormit der göttlichen huld, segen u. regirung treulich erlaßende verbleibe

Meines hertzlichgeliebten Bruders u. Herrn zu gebet und liebe williger
Ph[ilipp] J[acob] Spener D. Mppria

Berlin den 23. Aug. 1692.

⁶ Lat. mildernde, nicht die Ursachen [einer Krankheit] beseitigende Maßnahmen.

⁷ Franz Julius Lütken (s. Brief Nr. 44, Anm. 38).

⁸ Wohl Bartholomäus Meyer (s. Brief Nr. 7, Anm. 17).

⁹ Er wird es [wohl] machen (Ps 37,5b).

¹⁰ Christian Maximilian Spener (s. Brief Nr. 21, Anm. 8).

¹¹ S. Brief Nr. 44, Z. 52–57.

¹² Vgl. Rechenberg an Spener, 20.8.1692 (UB Leipzig, MS 0336, 175). Rechenberg nennt die Diagnose allerdings nicht, so daß Spener weitere, nicht nachweisbare Nachrichten aus Leipzig erhalten haben muß. – Bei dem von Rechenberg erwähnten Mediziner handelt es sich um Johann(es) Bohn(e) (20.7.1640–19.12.1718), geb. in Leipzig; nach dem Studium in Leipzig und Jena 1666 Dr. med. in Leipzig; 1668 o. Prof. der Anatomie und Chirurgie ebd., 1669 zudem Stadtphysikus; seit 1691 Prof. der praktischen Medizin und Decemvir der Universität, seit 1700 Decanus perpetuus (DBA 122, 98. 114f. NF 150, 32–35. 82; ADB 3, 81; Jöcher 1, 1190f; Zedler 4, 436).

¹³ Georg Michael Laurentius (s. Brief Nr. 32, Anm. 43).

¹⁴ S. Brief Nr. 44, Z. 57–61.

¹⁵ Günther Heiler (s. Brief Nr. 42, Anm. 30).

¹⁶ Heiler hatte zuvor Francke in Halle besucht (s. Brief Nr. 42, Z. 42f).

Herrn D. Breithaupt grüße ich jetzt herzlich und schreibe nechst¹⁷. Ich hoffe morgen oder nechst werde Herr Geh[eimer Rath] v. Meinders¹⁸ nochmal mit mir u. Herrn v. Schweinitz¹⁹ der sache wegen²⁰ reden.

Das consilium translocationis wird allein von Herrn Cammerrath Krauten²¹
45 sein, aber hoffentlich wenig attendiret werden.

Einlage bitte mit sichrer gelegenheit nach Erfurt zubeferdern.²²

¹⁷ Ein entsprechendes Schreiben ist nicht überliefert.

¹⁸ Franz von Meinders (s. Brief Nr. 22, Anm. 26).

¹⁹ Georg Rudolf von Schweinitz (s. Brief Nr. 30, Anm. 5).

²⁰ Vermutlich ist der im folgenden erwähnte Plan des Kammerrats von Kraut, Francke nach Calbe zu versetzen (s. Brief Nr. 43, Anm. 8), gemeint.

²¹ Christian Friedrich von Kraut (s. Brief Nr. 13, Anm. 4).

²² Entsprechende Schreiben Speners nach Erfurt wurden nicht ermittelt.